

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 94.

Freitag, den 3. April.

1840.

Bekanntmachung.

Daß

Johanne Christiane verehel. Krahl,
wohnhaft in der Frankfurter Straße, in dem Gasthose zu den drei Lilien Nr. 54/998, heute als Hebamme angenommen und verpflichtet worden ist, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 31. März 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito.

Einige Bemerkungen über die Königl. sächsische conc. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Diese schon seit vielen Jahren bestandene und ihre Nützlichkeit bewährte Anstalt hat jetzt den Rechenschaftsbericht über das Jahr 1839 veröffentlicht, aus welchem nicht nur der vortheilhafte Zustand dieses Instituts, sondern auch die wohlthätige Wirksamkeit desselben hervorgeht. Denn man erkennt sowohl an den Auszahlungen für Todesfälle unter den Mitgliedern, als auch an der Zurückgabe des entbehrlichen Theiles der angesammelten Ueberschüsse, daß die Leistungen der Anstalt sehr ansehnlich sind. In Folge von größtentheils ganz unerwarteten Todesfällen wurden den Erben von 195 Versicherten das bedeutende Capital von 253,000 Thln. ausgezahlt, wodurch die Subsistenz der Witwen, die Erziehung der Kinder oder die Fortsetzung eines Erwerbszweiges gesichert worden ist. Zeigt sich darin die Nützlichkeit und Wohlthätigkeit der Versicherung des Lebens nicht im glänzendsten Lichte? Allein nicht bloß bei einem vorkommenden Todesfalle eines Versicherten ergibt sich der Vortheil der Mitgliedschaft, sondern die Versicherten ziehen auch bei Lebzeiten schon Vortheil aus der Anstalt; denn sie giebt von der Einnahme alles dasjenige, was entbehrlich ist, unverkürzt den Mitgliedern zurück.

Auch Vorschüsse sogar macht die Anstalt auf ihre Versicherungsscheine zu billigen Zinsen und giebt dadurch den Versicherten oft sehr erwünschte Gelegenheit, in aller Stille und auf bequeme Weise ein dringendes Geldbedürfniß zu befriedigen. Daß sich die Höhe solcher Vorschüsse, der Sicherheit der Casse wegen, nur auf einen Theil der seit dem Eintritt eingezahlten Beiträge erstreckt, versteht sich von selbst.

Sogar als Caution von Behörden, als Sicherheit bei Darlehen u. dergl. werden die Versicherungsscheine der Anstalt angenommen.

Ein Auszug aus dem Jahresberichte über Einnahme und Ausgabe der Gesellschaft wird den vortheilhaften Zustand der Anstalt noch deutlicher darstellen.

Die Einnahme bestand aus:

285,923 Thln. 10 Gr. 6 Pf. Ende 1838 verbliebener Capitalsumme, welche aus den Ueberschüssen der vergangenen Jahre angesammelt worden ist,
120,244 : 14 : 8 : als Jahresbeiträge von früheren und im Laufe des Jahres abgeschlossenen Versicherungen nach Abzug der den Agenten gezahlten Gebühr,
11,529 : 6 : 5 : Zinsgewinn, welcher der Natur der Sache gemäß alljährl. wachsen muß.

417,697 Thlr. 7 Gr. 7 Pf. ist also die Hauptsumme der Einnahme.

Die Ausgabe dagegen betrug:

11,249 Thlr. 2 Gr. 5 Pf. als Dividende von 25 pCt. an die bis Ende 1834 auf Lebenszeit eingetretenen Mitglieder,
776 : 10 : 5 : als Rückkaufsumme für 13 Versicherungsscheine, welche die Inhaber nicht fortsteuern wollten,
69,600 : — : — : eine für 41 Sterbefälle im J. 1839 und 3 Sterbefälle aus dem J. 1838 bezahlte Summe,
9,288 : 21 : 4 : betrug die Verwaltungskosten.

Es stellt sich demnach von 417,697 Thlr. 7 Gr. 7 Pf. abgezogen 90,914 : 10 : 2 :

als verbliebene Capitalsumme 326,782 Thlr. 21 Gr. 5 Pf. heraus, welche unter Beobachtung der festgesetzten Vorsichtsmaaßregeln hauptsächlich gegen genügende hypothekarische Sicherheit verzinslich angelegt sind.

Nach dem Berichte zählte die Anstalt am Schlusse des Jahres 1839 2662 Mitglieder mit einer Summe von 3,378,100 Thln., von welchen 2601 mit 3,296,600 Thln. auf Lebenszeit, 61 aber mit 81,500 Thln., auf kürzere Zeit versichert sind.

Daß die Anstalt durch ihre Solidität sich bewährt hat

und die Nützlichkeit und Wohlthätigkeit derselben bereits immermehr anerkannt worden ist, ergibt sich deutlich genug daraus, daß schon im verflossenen Jahre sich 92 Mitglieder mehr als im Jahre 1838 aufnehmen ließen.

Das Rosenthal

ist ein Schmuß Leipzigs, um welchen alle großen und mittlern Städte Deutschlands uns beneiden könnten und würden, wenn überhaupt Naturschönheiten das bloße verschrumpfte, kümmerliche Urding, dem Reid, erregen möchten. Wiens Prater, Berlins Thiergarten, Dresdens großer Garten, Münchens Augarten stehen weit, weit hinter ihm zurück. Zum Theil sind sie entlegen, insgesammt aber fehlt ihnen der Eindruck, welchen unsere mächtigen Eichen und die große Wiesenfläche mit ihrem einfach erhabenen Waldgürtel erregen. So wie dasselbe im Sommer durch dichtere Schatten unter höherem Laubdache, so hat es im Frühlinge durch mannigfaltigeres üppigeres Grün, im Herbst durch buntere Färbung in breiteren Massen und im Winter durch gigantischere Baumgerippe den Vorzug. Bei dieser unserer Begeisterung waren die neuerlichen Bestrebungen der Behörde zum Besten dieses Haines für uns eine sehr große Freude. Wir besorgten sehr ängstlich, daß nur ja durch diese Arbeiten demselben nicht seine Eigenthümlichkeiten durch allerhand Kleinlichkeiten möchten entzogen werden. In dieser Sorge fühlten wir uns erleichtert, als wir die Vergrößerung des angelegten Weihers, welcher im vorigen Jahre eine zu beschränkte Wasserfläche sehen ließ, im heurigen Winter gewahrten und hoffen, daß der üble Eindruck, welcher in so großartiger Umgebung der Natur ein kleines, tändelndes, verkümmertes Menschenwerthen machen muß, vollends beseitigt werde. Ebenso wünschenswerth scheint es uns, daß den stattlichen Pfau nicht ein häßliches Bein fernere entstelle. Wir haben den garstigen Knoblauch und das verbüttete Unterholz im Sinne. Beiden kann, irren wir nicht, nur dadurch abgeholfen werden, daß von Jahr zu Jahr nur ein Theil des Unterholzes und einige veraltete Bäume weggeschlagen und frische Anpflanzungen gemacht werden. Es ist im Laufe dieses Winters in solcher Hinsicht Einiges geschehen; allein wohl noch lange nicht genug. Wir hörten, die Behörde fürchte den Tadel des Publicums. Dieser würde gegründet sein, wenn mit einem Schlage das ganze Unterholz abgetrieben würde; nicht aber, wenn es in mäßig breiten, sich längs des Haines hinziehenden Streifen geschieht und man von den äußeren Seiten herein beginnt, so daß, wenn man mit den Schlägen am Hauptwege anlangt, die äußeren Seiten schon wieder herausgewachsen sind, wenn man vorher die Nothwendigkeit dieser Maßregel zur Erhaltung für spätere Jahre belehrend darlegt und durch neue Anpflanzungen zeigt, daß nicht eine schändliche Plasmacherei, sondern Sorgfalt für die Schönheit des Haines zum Angriffe bewogen. Die alternden, vom Wipfel herabgehenden, im Umsturze furchtbares Unheil drohenden Bäume sind keine Bierde und eben so wenig gereicht dazu ein Stangenholz, ein Gewirre schlechtgewachsenen Faulbaumes und eine Masse verkrüppelter Stöcke. Wenn in diesem Sinne nichts geschieht, so wird das Rosenthal nach Verlauf von 50 bis 80 Jahren hinter dem Berliner Thiergarten noch zurück stehen.

Das Jubelfest holden Frauen.

Das Jahr 1840 ist ein großes Jubeljahr; schon bereitet man sich vor, die Ehrenfeste Friedrichs des Großen und Gutenbergs würdig zu begehen und doch wurde die Erinnerung an eine Begebenheit bereits nur obenhin ins Leben gerufen, welche in moralischer wie in geschichtlicher Hinsicht von hoher Wichtigkeit ist; ich meine den **Triumph der Frauentreue**, welchen die **Geschichte der Weiber von Weinsberg**

meldet. Die Begebenheit ereignete sich im Jahre 1140, und es sind also in diesem Jahre gerade 7 Jahrhunderte verflossen. Der Tag allerdings kann nicht so genau mit Gewißheit bestimmt werden; gilt dies aber nicht auch vom Gutenbergs-Feste? Dem **Triumpe der Treue und Liebe** des schönen Geschlechts, von welchem Schiller singt:

Sie wirken und weben
Uns himmlische Fäden in's irdische Leben,

gebührt ein Tag der schönen Jahreszeit, und welcher könnte sich hierzu besser eignen als der Tag Felicianus (deutsch: der Glück bringende),

der 9. May, der Tag nach dem heil. Pfingstfeste? Bedarf die Feier dieses Tages großen Prunkes, großer Vorbereitung? Nein, im stillen häuslichen Kreise, am friedlichen Blumen bekränzten Haus-Altare; ein Stilleben harmlosen Familienlebens sehe sich seinen Tempel bauen; und soll ein Fest in großen Kreisen ihn feiern, dann bieten ja unsere Salons so viel Gelegenheiten dar. Ein heitres Fest muß, wird es sein, ein Fest, wo sich Lorbeer und Myrthe vereinen, und wo Dankbarkeit unter Schillers Hochlied dem edlen Frauen Weinsbergs und des Kaisers Gerechtigkeit und Großmuth Im mortellen windet. Möchte dieser anspruchlose Anhang hinüber in diesen Blättern den Sprachsaal eröffnen und die Veranlassung geben, auch der Feier häuslichen Glücks ein Fest der Liebe zu weihen.

Wahrheim.

Inländischer Kunstfleiß.

Schon längst hatte man Versuche gemacht, eine Maschine zu erfinden, durch welche man des mühsamen und langweiligen Reibens der Delfarben überhoben würde. Allein trotz aller derartigen Bemühungen wollte sich kein genügendes Resultat herausstellen. Jetzt aber ist es einem unserer Mitbürger, dem Herrn Glasermeister Waibel, gelungen, nach jahrelangen Bemühungen und einem verhältnißmäßig großen Kostenaufwande, eine dergleichen Maschine zu fertigen, welche ihrem Zwecke völlig entsprechend ist. Denn trotz ihrer Einfachheit liefert diese Maschine in einer halben Stunde eine Quantität Delfarbe, woran ein geschickter und fleißiger Arbeiter drei Tage zu reiben hätte, und die Farbe selbst übertrifft die mit Händen geriebene an Feinheit und Dehnbarkeit bei Weitem, und ist selbst zur feinsten Delmalerei tauglich, da das Bleiweiß des vorherigen Einmischens mit Wasser keineswegs bedarf, was bei der mit den Händen geriebenen Delfarbe vorher in der Regel geschieht; und da durch die Maschine das Farbpulver eine außerordentliche Feinheit erlangt, so ist es auch zu einer gleichmäßigeren Vermischung mit dem

S.

Dele fähiger.

Eine alltägliche Ungerechtigkeit.

Es ist eine gewöhnliche große Ungerechtigkeit der meisten Menschen, daß sie die Wohlhabenheit eines andern seinem Glücke allein zuschreiben, also dabei vergessen, daß auch Muth, Arbeitsamkeit, Klugheit und Rechtschaffenheit ihn zu etwas brächten. Die Ursache hiervon ist nicht weit zu suchen; denn weil uns schon Glücksumstände mißgönnt werden, so läßt man uns um so weniger den Ruhm, sie durch unsre Tugenden erlangt zu haben.

Was wird wohl noch alles gewünscht werden.

Im Tageblatte vom 29. März wünscht ein Herr A. L., es möchte von Seiten der Behörde die Asche wöchentlich 2—3 Male aus den Häusern abgefahren werden; nächstens wird dieser Wunsch gewiß vervollständigt und gebeten werden, sie aus jedem Logis abzuholen. Da nun Jedem unbenommen ist, an den festgesetzten Tagen mit dem Kehricht auch die Asche zum Abfahren auf die Straße zu schütten, so war das von A. L. ausgesprochene Gesuch ganz überflüssig; wohl aber möchte, da Local-Verhältnisse es in vielen Häusern (wie in dem meinigen) unmöglich machen, die von der

Behörde angeordneten Aschengruben anzulegen, das Ausschütten und Aufladen der so sehr leichten Asche aber in den Straßen einen oft unerträglichen Staub verursacht, es wünschenswerth erscheinen, wenn verfügt würde, daß alle Asche nur in angefeuchtetem Zustande aufbewahrt und auf die Straße geschüttet werden dürfe. Durch Befolgung dieser Maaßregel würde zugleich die beste Sicherheit, rücksichtlich Feuergefahr, erzielt werden. Ein Hausbesitzer.

Gelegentlicher Vorschlag.

Wohl allenthalben giebt es viel
Der Leute, die den Bart wohl pflegen;
Die Mode will's! Der Witze Ziel
Soll nicht vergehn! gedeih'n mit Segen.
Der Bart, den uns der Herr gegeben,
Er schändet nimmermehr den Mann;
Wohl findet sich indeß im Leben,
Daß ihn nicht Jeder tragen kann!
Drum sei es Jude oder Christ,
Sei's gar ein gottvergess'ner Mucker,
Auch wenn's ein „Raisonneur“ nur ist,
Tragt Euren Bart und denkt: „Du Schlucker!“
A. S. k.

Redacteur: **D. Gretschel.** In Vertretung desselben **Bielis.**

Öffentliche Bekanntmachung.

Bei einer wegen mehrfachen Diebereien hier in Haft und Untersuchung befindlichen Frauensperson sind unter andern auch die nachstehend verzeichneten Sachen aufgefunden worden. Gedachte Frauensperson hat den redlichen Erwerb dieser Sachen nicht nachweisen können und in Betreff der zwei Kinder-Handkörbchen unter Nr. 1, so wie des Kobers unter Nr. 2 selbst gestanden, diese Gegenstände nebst einem zweiten, bisher nicht aufzufinden gewesenen, gleichen Kober vor Weihnachten vorigen Jahres in hiesiger Petersstraße von einem Schubkarren entwendet zu haben; das Petschaft unter Nr. 3 aber behauptet sie gefunden zu haben.

Wir fordern hiermit alle diejenigen, denen in der Zeit bis zum 21. December 1839 solche Sachen, wie das Verzeichniß besagt, abhanden gekommen sind, auf, sich schleunigst bei uns zu melden, bemerken übrigens zugleich, daß, wenn eine Meldung dazu binnen 6 Wochen nicht erfolgt, darüber den Rechten gemäß weiter verfügt werden wird.

Leipzig, den 30. März 1840.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Grahl.

Nr. Verzeichniß der Sachen.

1. Zwei neue Kinderhandkörbchen;
2. ein neuer Kober von Holzgeflechte;
3. ein messingenes Petschaft mit den Buchstaben N. K.;
4. ein carrirtes Halstuch mit Franzen;
5. ein Eierzeug für Kinder;
6. ein Paar schwarzlederne gebrauchte Frauenschuhe;
7. eine baumwollene, gelb- und weißgestreifte Schürze mit blauer Kante;
8. ein weißbodiges buntgeblümtes baumwollenes Halstuch;
9. ein weißbaumwollenes Schnupstuch, L. F. K. 2 roth gezeichnet;
10. ein gestickter Spizengrundkragen;
11. ein messingener Fingerhut;
12. eine braunseidene Frauenpelzmütze, mit blauem Kattune gefüttert;
13. ein Frauenrock von schwarzbodigem, blau-gemustertem Kattune;

14. ein Paar feine baumwollene gewürkte halbe Handschuhe;
15. eine kattunene Schürze;
16. ein Stück Neubleskattun mit großen, bunten Blumen;
17. zwei Ellen weiße Leinwand;
18. mehre Frauenhemden;
19. zwei Paar Strümpfe;
20. ein neuer, gelb- und weißgestreifter Flanellrock (ganz neu gemacht);
21. eine blaue, weißgatterter Schürze;
22. ein schwarzbodiger, blau- und weißgeblümter Frauenspenzer;
23. ein blauer Unterziebrock;
24. eine kleine, rothe Schürze mit schwarzen Blumen;
25. ein rothseidenes Krepptuch;
26. eine halbe Elle weißer Kattun;
27. eine Spizengrundmütze mit rothseidenem Atlasbande;
28. eine weiße Nachtmütze;
29. ein blaues Halstuch mit weißen Blumen;
30. ein Paar bunte Strumpfbänder;
31. ein Handkörbchen;
32. ein Geldbeutel;
33. ein Knäulchen baumwollenes Garn;
34. ein alter blauer Regenschirm;
35. ein Paar gestickte, warme Schuhe;
36. ein Paar Pantoffeln.

Bekanntmachung.

Zwei Deckbettüberzüge, nämlich

und ein weißer **D. L.** roth gezeichnet

ein roth und weißgatterter **A. H.** roth gezeichnet, welche wahrscheinlich in der ersten Hälfte des vergangenen Monats hier oder in der Nähe hiesiger Stadt entwendet worden sind, befinden sich in unserer Verwahrung. Wir fordern daher diejenigen, denen diese Ueberzüge abhanden gekommen sind, hierdurch auf, sich sofort bei uns zu melden.

Leipzig, den 1. April 1840.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 3. April: Die Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia, große Oper von Bellini. — Romeo — Mad. Schröder-Devrient als erste Gastrolle.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Am 7. und 8. April wird der Tunnel bei Döberau wie an den Eröffnungstagen im vorigen Jahre erleuchtet werden. Die Abfahrt von den Stationen findet zu den bekannten Stunden statt.

Fahrbillets für diese beiden Tage werden von heute an ausgegeben.

Die Zwischenstationen werden so viel als thunlich mit Reserverwagen versehen und auch für diese die Billets im Voraus ausgegeben.

Kunst- und Gewerbeverein.

Die Herren Vorsteher und Stellvertreter des Kunst- und Gewerbevereins werden heute Freitag (den 3. April) Abends 7 Uhr zu einer Vorsteherversammlung ergebenst eingeladen.

Auction. Heute und folgende Tage werden die zum Nachlasse der Leinwandhändlerin Haut gehörigen Waaren, als: feine und ord. Leinwand, Barchent, Flanell- und Wollzeuge u. s. w. in kleinern und größern Quantitäten versteigert in Nr. 707, 1 Tr., auf der Ritterstraße, durch Adv. G. Roack, req. Notar.

Bekanntmachung. In der zum 6. April d. J. anberaumten Auction div. Wagen u. kommt, außer den bereits genannten Gegenständen, auch noch 1 Halbchaise und 1 einspännige Chaise zur Versteigerung.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn, Wochenblatt für Sachsen.

Es beginnen von Neuem die Unterzeichnungen auf das zweite Quartal, Grimma'sche Straße Nr. 578. Auswärts zu beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen. Preis: hier 8 Gr. und auswärts 9 Gr. vierteljährlich. Sämmtliche frühere Quartale sind vergriffen.

In meinem Verlage erscheint so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gedichte

von

Theodor Apel.

8. Geh. 1 Thlr.

Leipzig, im März 1840. F. A. Brockhaus.

So eben ist erschienen:

Adressbuch von Chemnitz für 1840. Preis geheftet 14.

Zu haben bei Bernh. Hermann, Universitätsstraße, im Gewandhause.

Hauben von Waschtüll und Blonden in den neuesten Façons und großer Auswahl, Hüte, Kragen, Kinderhäubchen, Filietnehen u. dergl. empfiehlt und verkauft äußerst billig Sophie Tränkner, Tuchhalle, Gewölbe Nr. 6.

Auch werden daselbst alle Wochen Hauben schnell und gut gewaschen und in neue Façon umgearbeitet.

Empfehlung. Mein neu assortirtes Lager von Divans, Ottomanen, Sophas, Stühlen aller Art, Rosshaarmatrasen und allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen zu beliebiger Auswahl und den billigsten Preisen empfehle ich zu geneigter Beachtung.

F. A. Kränker, Tapezierer,

Nr. 1/61, Eckhaus an der Peterstraße und dem Thomaßg.

Empfehlung. Eine reiche Auswahl neuer Umschlagetücher und Kattune, so wie eine bedeutende Partie $\frac{3}{4}$ sächs. Merino's in allen Farben zu $4\frac{1}{2}$ Gr. die Elle empfiehlt

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Anzeige.

Um mehren Anfragen zu begegnen, zeige ich an, daß ich die Waaren, welche ich in meinem früheren Locale hatte, alle zurückgegeben habe, und ein ganz neues Waarenlager zur gefälligen Ansicht vorlegen kann.

Theodor Kahle, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Böhm. Braunkohlen à 12 Gr. pr. Scheffel.

Adolph Moritz Bäßler,
neuer Anbau Nr. 9, an der Eisenbahn.

Bestellungen auf Braunkohlen werden außer auf meinem Comptoir bei Herrn K. E. Schmidt, Auerbachs Hof angenommen. Adolph Moritz Bäßler.

Bekanntmachung, daß auf dem Bahnhofe Burgker Schieferkohlen und Schmiedekohlen zu haben sind. Der Scheffel Schieferkohle 17 Gr. und 15 Gr. 6 Pf. Schmiedekohlen à Scheffel 20 Gr.

* Fließwasser wird gefahren durch den Wächter in den Trödelbuden.

Local-Veränderung.

Hierdurch gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher innegehabte Local (Grimma'sche Straße Nr. 612) verlassen und das unter der Firma

Theodor Kahle

bestandene

Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft im Hause der Frau Hofrätthin Keil, Grimma'sche Straße Nr. 5, fortsetzen werde.

Indem ich bei dieser Anzeige meinen geehrten Abnehmern für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, erlaube ich mir die ergebene Bitte, mich auch in meinem neuen Locale durch gütiges Wohlwollen zu erfreuen und die Versicherung freundlichst aufzunehmen, daß ich das erbetene Wohlwollen durch eine streng rechtliche und billige Bedienung zu verdienen bemüht sein werde. Den 31. März 1840.

Theodor Kahle.

Wohnungs-Veränderung.

Um Irrung zu vermeiden, wohne ich nicht mehr in der Petersstraße Nr. 1/68, sondern in der Burgstraße im weißen Adler Nr. 11, 3 Treppen vorn heraus. Zugleich empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publicum in allen in mein Fach einschlagenden Tapezierarbeiten und verspreche die prompteste und billigste Bedienung mit der Bitte, mich mit geneigtesten Aufträgen zu beehren.

Leipzig, den 2. April 1840.

E. G. Müller, Tapezierer.

Fortgesetzter Ausverkauf

bis Ende dieser Woche,
zu herabgesetzten Preisen, bei **L. Herold & Comp.**
Leipzig, den 1. April 1840.

Ausverkauf.

von Kragen, Handschuhen, Handschuhhaltern, Taschentüchern, preiswürdig, für abgehende Mädchen: Raststädter Zwinger Nr. 19/383, 2. Etage, Sonnabend auf dem Markte in der Bude zwischen den Schlossern und Buchbindern.

Marinirten Stöhr

empfang ich eine Partie à Pfd. 3 Gr., **Frankfurter Bratwürste à Pfd. 5 Gr.**
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

* Große Hamburger geräucherte Rindszungen erhielt und empfiehlt billigst
J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Verkauf. Von Waltershäuser Cervelatwurst, à Pfund 6 Gr., ist heute wieder eine große Partie eingetroffen bei
C. F. Künze, in der Niederlage ausländ. Fleischwaare.

* Von ausgezeichnete Qualität erhielt echt westphäl. Schinken von 5, 6, 7, 8 bis 16 Pfd. pr. Stück
Fr. Schwennicke.

* Von großen Hamburger Rindszungen, so wie von Frankfurter Cervelat- und Zungenwürsten erhielt wieder
Fr. Schwennicke.

* Frankfurt a/M. Würstchen kamen heute an und erhalten noch jede Woche 2 Mal frische Zusendungen. Fr. Schwennicke.

* Die so beliebten gut quellenden Zuckererbsen sind wieder angekommen, auch sind andere gut quellende Hülsenfrüchte stets zu haben bei
Christ. Schütz, Schuhmacherg. Nr. 6.

Verkauf. Mehre hundert Ellen gedruckten Piquee zu Herrenwesten, echt französische und englische Waare, empfiehlt von 8 bis 22 Gr. die Elle
Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Verkauf. Wir erhielten eine Partie abgelagerter gelber Havana-Cigarren, welche zu 14 Thln. das Tausend geräumt werden soll. Es ist daher in 4 und 1/2 Kisten bei uns davon zu erhalten. Leipzig, im März 1840.
Schönberg Weber & Comp.

Für Gartenbesitzer.

Mehre in einer kleinen Gartenabtheilung befindliche Sträucher, Rosenbäume und Rosenstöcke, perennirende Gewächse, Buchsbaum, Franzbäumchen, ein Gartenhäuschen, Stacket, Pfähle und Stäbe, zu einem insolventen Nachlasse gehörig, werden verkauft durch
Adv. Praße jun.

In Dresden,

Mittelpunct, ist ein 4 Stock hohes massives Eckhaus mit 28 Fenstern Vorderfronte und 18 Fenstern im Gehöfte und Hinterhaus aus freier Hand ohne Unterhändler zu verkaufen. Nähere Auskunft wird die Expedition dieses Blattes zu geben die Güte haben.

Ganz billiger Meublesverkauf.

Wegen Veränderung des Logis ist ein sehr schöner dauerhafter birkener Divan mit 6 Stühlen, 1 Sopha, Tisch, 1 Kleider-Secretair, 1 Nähtisch und ein runder, 1 Bücherschrank, 2 Bettstellen zu verkaufen in der Reichstraße Nr. 22, 1 Tr.

* * * **Vorteilhafter Hausverkauf.** In einem großen Dorfe unweit Leipzig, dicht an der Chaussee, steht ein neu erbautes Haus, worin die Stellmacherprofession betrieben wird und welches sich vermöge seiner Lage auch für einen Seiler, Böttcher, Fleischer u., besonders aber für einen Stellmacher eignen dürfte, sofort billig zu verkaufen. Nähere Nachricht Frankfurter Straße Nr. 1031, 4 Tr. hoch links.

Verkauf. Kiefernes ganz trockenes Brennholz, so wie kieferne Breter und Pfosten, ganz trocken, von allen Längen und Sorten, sind zu möglichst billigen Preisen zu haben in
Tausa, Kirchplatz Nr. 45.

Zu verkaufen ist Veränderung wegen eine sehr schöne fast neue Gartenlaube und das Nähere bei Herrn Tischlermeister A. Zimmer in Reichels Garten zu erfahren.

Zu verkaufen ist ein Gärtchen im Johanniethale nahe am Windmühlenthore. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 845, 2 Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig ein brauner Tuchmantel fast ganz neu. Das Nähere bei Mad. Vittmann, Rosplatz, Hrn. Donners Haus.

Zu verkaufen sind schon gebraucht: Pianoforte-Kisten durch Hirsch, im Brühl Nr. 489.

Zu verkaufen ist billig ein schöner schwarzer Anabenfrack: Ritterplatz Gehricks Haus 3 Treppen.

Zu verkaufen sind Veränderung halber 6 Stück Rohrühle und 1 Tisch in Nr. 441 im Halle'schen Zwinger u. Gäßchen, 4 Tr.

Zu verkaufen sind billig schöne Herrenkleider, wobei auch ein neuer schwarzer Anzug Verhältnisse halber verkauft werden soll in Nr. 777, im Seitengebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig wegen Mangel an Platz ein Sopha nebst Tischcommode: neuer Kirchhof Nr. 28/263 parterre.

* Ein hübsch angelegtes Gärtchen in Lehmanns Garten ist abzulassen. Das Nähere auf dem Comptoir von Ernst Halberstadt senior.

Außerordentlich billig. Prachtvolle doppelte Theaterperspective 1—3 Thlr., eleganteste Lognetten 6 Gr. — 1 Thlr. 8 Gr., feinste Stahl- und Hornbrillen 18 Gr. — 1 Thlr., gute Fernröhre 1—2 Thlr.: Reichstr. Nr. 543, 3. Et., Kochs Hofe schräg über.

Friedrich Werner,

Grimma'sche Strasse No. 34,

verkauft von seinem

Kattun-Lager

einige hundert Stück Kattune in Roben zu 1 Thlr. 4 Gr.,

ferner:

eine Auswahl von hundert verschiedenen Mustern 1/4 br. echte franz. Rize in hell und dunkelgrund, die Robe von 13 Ellen zu 2 Thlr. 4 Gr.

Von den neuesten und schönsten

Sonnenschirmen und Knickern,

die sich durch besondere gute Arbeit und Qualität auszeichnen, empfang eine neue Sendung und empfiehlt zu besonders billigen Preisen

Nic. Friedr. Schmidt,
Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Die **Chocolaten-Fabrik**
von
G. Wehrfeld,

Quergasse No. 1188 parterre.

empfiehlt im Einzel-Verkauf zu den beigesehten äußerst billigen Preisen

Feine Vanillen-Chocolate à Pfd. 7, 8, 9, 10 und 12 Gr.,

Feine Gewürz-Chocolate à Pfd. 5, 6 Gr.,

Suppen-Chocolate à Pfd. 3 Gr.,

Cacao-Masse à Pfd. 7, 8 Gr.,

und verspricht ihren geehrten Abnehmern bei größeren Partien auf diese billigen Preise noch einen verhältnißmäßigen Rabatt.

Die
Strohhut-Fabrik
am Markte, im Königshause No. 2/17,

von
Meissner & Comp.,

empfiehlt sich ergebenst, getragene Herren- und Damen-Stroh Hüte umzuändern nach neuester Form, bleichen und appretiren zu lassen. Alle Hüte, auswärtige sowohl, wie die einheimischen, werden schnell und schön zurückgeliefert.

Das Meublesmagazin vereinigter Tischlermeister
im Halle'schen Zwinger

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl gefertigter Meubles in verschiedenen Holzarten, nebst schönen Trumeau's in verschiedenen Dessins, mit Glas, zu den jetzt bekannten billigen Preisen.

Kattunkleider à 1 $\frac{1}{4}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

empfiehlt neue und große Auswahl

Ed. Heinicke,

Petersstraße, Herrn Schletters Haus.

Zu kaufen gesucht werden alte eiserne Ofen, so wie alte Platten, altes Eisen, brauchbar und unbrauchbar, Kupfer, Zinn, Messing und Blei. Bestellungen werden angenommen in der Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus, oder in meiner Bude auf dem Trödelmarkte, bei Gebhardt.

Capitalgesuch von 1600 und 900 Thlrn. auf hiesige Grundstücke durch den Gerichtsdirector Buddeus (Burgstraße Nr. 26/92).

* 2 bis 300 und 400 Thlr. gegen sichere Hypotheken sucht Ad. Schubert, Barsußgäßchen Nr. 7/181.

* * Unter recht annehmlchen Bedingungen werden für englischen und französischen Unterricht einige Theilnehmer gesucht, die etwas Vorkenntnisse besitzen, um sogleich beizutreten. Weitere Auskunft im Gewölbe von Hrn. Andrae, am Naschmarkte.

Gesuch. Neumarkt Nr. 9/16, 3 Tr., werden bis spätestens heute Nachmittag 2 Uhr Subscribentensammler gesucht.

Gesuch. Auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig wird für den 1. Mai ein Kutscher, der sich sowohl über seinen moralischen Charakter als über seine Brauchbarkeit gehörig ausweisen kann, gesucht. Näheres ist in Herrn Dr. Plagmanns Hause, Reichstraße Nr. 1/589, 2 Treppen hoch rechts, zu erfahren.

Gesucht werden einige in Puz geübte Demoiselles und finden sogleich Beschäftigung bei Bertha Möbring, Reichstraße Nr. 404.

Gesucht wird sofort eine reinliche Person zur Aufwartung Das Nähere Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 61.

Gesuch. Einige geschickte Cravaten-Arbeiterinnen können Beschäftigung finden in der Kurzwaarenhandlung von Moritz Richter.

Gesuch. Ein lediges Frauenzimmer, welches in allen Zweigen einer städtischen Wirthschaft erfahren, ein Paar bejahrten Eheleuten auf dem Lande unter der Leitung der Hausfrau die Wirthschaft führen, dabei auch kochen und sonst Hand anlegen will, kann sich, insofern sie sich durch glaubhafte Zeugnisse auszuweisen vermag, sofort melden bei Herrn Friedrich Kayser, Nicolaisstr. im Kräutergewölbe.

Gesucht wird ein reinliches ordentliches Dienstmädchen: Frankfurter Straße Nr. 9 parterre.

Gesuch. Wegen Krankheit einer Jungemagd wird so bald als möglich ein Mädchen gesucht, welches über sein sittliches Verhalten, als auch seine Geschicklichkeit gute Zeugnisse beibringen kann. Nur Personen der Art haben sich zu melden kl. Fleischergasse Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird eine reinliche, ordnungsliebende Aufwärterin. Reichstraße, Selliers Haus Nr. 55/579, im Hofe 4 Treppen hoch, zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein mit einem guten Attestat versehenes Dienstmädchen, das zur Wartung eines Kindes auch die häuslichen Arbeiten zu verrichten hat, neuer Anbau, sechstes Haus rechts, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich Verhältnisse halber ein Kindermädchen, welches gewissenhaft mit einem Kinde umzugehen weiß, jedoch muß dasselbe schon bei Kindern gedient haben, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzeigen können. Das Nähere ist zu erfragen Klosterstraße Nr. 12/165 3 Treppen, in den Nachmittagsstunden von 1 Uhr an.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein vaterloser 15-jähriger stämmiger und gutmüthiger Knabe von Kahnsdorf gebürtig, welcher eine hübsche Hand schreibt und im Rechnen nicht unerfahren ist, kann als Laufbursche und Lehrling in eine Materialhandlung bestens empfohlen werden vom Hrn. Fin.-Comm. Adv. Jacobi zu Leipzig, an welchen man sich gütigst zu wenden gehorsamst bittet.

Gesuch. Für einen Jüngling von Sitte und Thätigkeit, und seines Geschäfts schon wohl geübt, wird Ortsveränderung halber eine Lehrstelle zum Auslernen im Mühlfache gesucht, wozu noch 1 $\frac{1}{2}$ Jahr bewilligt wird.

Mit guten Empfehlungen versehen, körperlich gesund und ziemlicher Fertigkeit in Holzarbeit, wünscht er eine Stelle im Pleißner Lande.

Herr Gastwirth Löwe im blauen Rosse will die Güte haben, Adressen anzunehmen.

Gesuch. Ein junger lediger Mann, geschickter Holzarbeiter, versehen mit den besten Zeugnissen, sucht ein Unterkommen als Hausmann oder Markthelfer. Das Nähere ist zu erfahren neue Straße Nr. 2/1100 parterre.

Gesuch. Ein Mann, welcher früher die Seidenhandlung erlernt, auch in Material gearbeitet hat, sucht eine Anstellung als Copist oder Markthelfer. Die auf ihn reflectirenden Herren werden gebeten, ihre Adressen gefälligst auf der Expedition d. Bl. mit den Buchstaben F. H. X. niederzulegen.

Dienstgesuch. Ein Mädchen von gefekten Jahren, von auswärt, welches im Kochen und andern weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht Unterkommen; es würde sich als Haushälterin in eine Gast- oder Landwirthschaft auch anstellen lassen. Zu erfragen Nr. 57/955, Ulrichsstraße bei J. G. Claus.

Gesuch. Ein Gelehrter sucht von Ostern bis Michaeli eine helle Stube mit Aussicht ins Freie oder in einen Garten. Offerten mit der Adresse K. O. U. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. ein Logis von 2 bis 3 Stuben in einer guten Lage der innern Stadt von einer pünktlich zahlenden Familie ohne Kinder. Offerten mit A. C. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird noch bis Ostern d. J. gegen Pränumerando-Zahlung ein Familienlogis im Preise von 32 bis 40 Thlr., womöglich im neuen Anbaue vor dem Grimma'schen Thore oder doch in der Nähe. Adressen erbittet man sich in Nr. 1079, 1 Treppe hoch rechts.

Weslocal = Vermiethung.

Einige Gewölbe und Verkaufslocale in 1. Etagen, so wie auch Logis für Einkäufer können nachgewiesen werden im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1.

Vermiethung eines Familienlogis zu Ostern in Nr. 814, Zeiger Straße.

Sommerlogis. Zwei anständig meublirte Stuben mit Kammern und ein kleineres Stübchen mit oder ohne Bett sind billig in Lindenau Nr. 50, Perlickens Kaffeegarten gegenüber, zu vermieten.

Vermiethung. Ein Logis für den Sommer, so wie eins auch aufs ganze Jahr, sehr angenehm, gelegen, sind im Kohlgarten von jetzt an zu vermieten, worüber das Nähere zu erfahren ist Petersstraße Hohmanns Hof bei J. G. Knoche.

Zu vermieten ist an eine einzelne Person ein kleines Logis im Hofe: Raundörfers Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen ist eine meublirte Stube 1 Treppe vorn heraus, in Nr. 49/862, große Windmühlengasse.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, meßfrei, Ritterplatz Nr. 16/690, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundliche Stube nahe bei der Post, mit Aussicht in die Gärten. Zu erfragen auf der Neugasse, in Herrn Riegers Hause, parterre.

Zu vermieten ist in einem freundlichen Hofe auf der Gerbergasse in Nr. 44 ein Logis mit einer Stube, zwei Kammern und Küche in einem Verschluß, nebst einer Bodenkammer und Keller. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist eine tapezierte Stube nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Meubles, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Auch ist daselbst ein Pianoforte zu vermieten, vor dem äußern Grimma'schen Thore, Inselstraße Nr. 1490, parterre links.

* Einige gut eingerichtete Gärtchen können zu miethen nachgewiesen werden durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Offene Schlafstelle für eine solide ledige Person. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1151/21, hinten im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublirte Stube vorn heraus. Näheres Burgstraße Nr. 146, 4. Etage, von 8 bis 3 Uhr.

Zu vermieten ist von jetzt an oder später auf der langen Straße, Schumanns Haus, ein gut eingerichtetes Familienlogis von 3 Stuben, 4 Kammern, Mitgebrauch des Waschhauses nebst Gärtchen. Das Nähere beim Hausmanne.

Verpachtung. Der Wirthschaftspacht in der grünen Linde wird zu Michaeli d. J. erledigt. Die Bedingungen der anderweiten Verpachtung, welche nach Befinden schon ab Ostern d. J. erfolgen kann, theilt auf directe Anfragen mit Adv. Brandt.

* Das alhier mit großem Beifall aufgenommene Museum im Hotel de Prusse ist noch einige Tage zu sehen, wobei große, neue Productionen mittels Automaten zc. zc. gezeigt werden. Es werden täglich nur zwei Vorstellungen gegeben. Die erste um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr. Entree 4 Gr. und 2 Gr. Schichtl.

Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein verw. Becker auf der großen Funkenburg.

Einladung. Heute den 3. April ladet zum Schlachtfeste, so wie zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Heute giebt es Speckfuchen bei Carl Spargen im Preußergäßchen.

Einladung. Morgen, Sonnabend früh 8 Uhr, zu Speckfuchen und einem feinen Töpfchen Altenburger Lagerbier bei Ehr. Fr. Baumbach, Grimma'scher Steinweg.

Einladung. Heute Freitag früh 9 Uhr ladet zu Speckfuchen höflichst ein Karl Bachmann, Hainstraße.

* Sonnabend den 4. April früh 9 Uhr Speckfuchen bei J. G. Pöhler, neben der Stadt Hamburg.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei Carl Paul, Burgstraße Nr. 6.

Anzeige. Ich beehre mich meinen werthen Gästen ergebenst anzuzeigen, daß von heute an ich zu jeder Stunde mit delikaten Beefsteaks nebst einem extra feinen Lüsschenaer Lagerbier aufzuwarten im Stande bin. B. Brenner, in Herrn Rupperts Hofe, Katharinenstraße Nr. 393

Heute Freitag Gesellschaftstag,

an welchem Kluden, Pfannkuchen und mehre Kaffeekuchen. Schulze in Stötteritz.

Der Fußweg dahin über die Felder ist wieder zu passieren.

Verloren.

wurde am Mittwoch Mittag entweder auf der Treppe im Küstnerschen Hause in der Hainstraße, oder von da über den Theaterplatz nach Herrn Kupfers Kaffeegarten eine goldene Tuchnadel mit 2 Reigen Turquois, in Form einer Raupe. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbe gegen eine angemessene Belohnung Ritterstraße Nr. 43/707, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde Mittwoch ein goldener Granatohrring von der Windmühlengasse bis Hintergasse, nach dem Gottesacker. Der Finder erhält eine Belohnung Windmühlengasse Nr. 31/895, bei Frau Raundorf.

Verloren. Der ehrliche Finder des am 1. April auf dem Friedhofe verlorenen französischen Schlüssels wird höflichst gegen angemessene Belohnung um Rückgabe gebeten. Dresdner Straße Nr. 1181, im Hofe 1 Treppe quervor.

Vertauscht wurde beim letzten Kränzchen der 16. Compagnie ein Lederschuh. Man bittet, gegen den Seinigen, ihr in Empfang zu nehmen bei Herrn Schmidt im Petersschießgraben.

Von schwerer Krankheit hart danieder gedrückt, stand ich nach 12 Jahren zum 2. Male dicht am Grabesrande. — Gott beschloß jedoch meine Rettung und der Allmächtige krönte das Bemühen meines Arztes, **des Herrn D. Sonnenfals**, mit glücklichem Erfolge. Für die ausgezeichnete thätige Hilfe, große Sorgfalt, liebevolle Behandlung und stete Aufmerksamkeit kann ich nicht umhin, Ihnen meinen, wenn auch nur schwachen, doch innigsten, wärmsten und herzlichsten Dank hierdurch öffentlich auszusprechen. Möge der allgütige Gott Sie noch sehr lange zum Wohle der leidenden Menschheit erhalten und Ihnen und Ihrer werthen Familie des Himmels reichen Segen zu Theil werden lassen.
Geometer Schütz und Familie.

„Bis peccas quum peccanti obsequium accomodas.“

Die Erwiderung des Aufsatzes, den Musikverein Cuxterpe betreffend, aus der Feder des Herrne in Nr. 91 dieses Blattes, giebt so ganz unverholen und ohne allen Rückhalt die Gesinnungen zu erkennen, welche die Gewandhaus-Concertdirection gegen den genannten Verein hegt, daß es ganz überflüssig erscheint, Etwas darauf zu erwiedern; es

wäre denn, daß in Betreff der Concertzulage die Beteiligte jener „gemeinen Unwahrheit“ eine offene Erklärung entgegensetzten.

Nachruf.

Trauernd folgten wir heute dem Sarge eines Biedermannes, des emeritirten Schulmeisters, Herrn Christian Heinrich Reuter, der ein halbes Jahrhundert lang in unserer Gemeinde treuer Lehrer der Jugend, treuer Freund und den Seinigen ein guter Vater war, dem bei seinem schon vor vier Jahren gefeierten Amts-Jubiläum unser allgeliebter König mit der silbernen Civilverdienstmedaille begnadigte. Je segensreicher sein Wirken im Leben war, um desto lieber und dankbarer spricht die Gemeinde, in deren Andenken der Würdige fortleben wird, hierdurch öffentlich aus.

Sonnwitz, den 1. April 1840.

Die Gemeinde allhier
durch ihren Vorstand
Johann Gottfried Hahn.

Thorzettel vom 2. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (1. April Abends 7 Uhr.) Hr. Hdlgr. Krüm und Söbner, v. hier, v. Wurzen zurück. Hr. Ger.-Dir. Löfer, v. Wurzen, in St. Rom. Hr. Rsm. Regel, v. Torgau, unbest. Hr. Kaufleute Galatscher u. Bedwig, v. Brody, in Nr. 292 u. in Holbergs Hause. Hr. Commis Kuchelbecker, v. Frohbürg, in St. Wien. Hr. Kaufm. Blüthenus u. Hr. Cand. Schneider, v. Leisnig, im g. Ringe u. unbest. Hr. Mühlent. Müller, v. Gassebach, im gold. Bille. Hr. Radler Mehnert, v. hier, v. Weissen zurück. Hr. Commis Pleisch, v. Dresden, bei Wappler. Hr. Commis Schreckenberger, v. Glazen, Hr. Kaufm. Sommer, v. Dresden, u. Hr. Theatermstr. Böhnecke, von Hamburg, unbest. Hr. Baron v. Udermann u. Fr. Major v. Udermann, von Bendleben, pass. durch. Hr. Banq. Meyer, v. Teplitz, im g. Adler. Fr. Buchhldr. Pönike, Hr. Rsm. Ploß, Hr. Stud. v. Lüttichau und Hr. Optm. v. Hartmann, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Dekonom Haubereiser, v. Rissen, u. Hr. Commis. Jacob, v. Höfendorf, passiren durch. Hr. Dok. Hund, v. Belle, Hr. Wundarzt Müller, v. Meura, Hr. Traversé, a. England, Hr. Justizrath Vogel, v. Brehna, Herr Baron v. Werthern, v. Dresden, u. Hr. Hauptm. Morgenstern, von Dessau, unbest. Hr. Lieuten. von Döring u. von Weber, v. hier, von Dresden zurück.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner ord. Post 7 Uhr: Herr Stud. Ufer, v. Berlin, bei D. Ufer, u. Hr. Cand. Barford, v. Kopenhagen, im S. de Bav. Hr. Choiffeur Göde, v. hier, v. Berlin zurück. Hr. Rsm. Bick, v. Nürnberg, pass. durch. Hr. Rittmstr. v. Einfiel, von Scharfstein, Hr. Rsm. Schulz, v. Bernburg, u. Hr. Apotheker-gehilfe Schulze, v. Berlin, unbestimmt. Auf der Magdeburger Giltpost 9 Uhr: Hr. Rsm. Becker, v. Halle, bei Jung, Hr. Rsm. Strüber, von hier, v. Pasterdorf zurück, Hr. Apothekergeh. Büttner, v. Salzwedel, in St. Rom, u. Hr. Rsm. Levinstein, v. Berlin, im Hotel de Baviere. Auf der Magdeburger Giltpost 10 Uhr: Hr. Hüttenmeister Netto, v. Auerbach, Hr. Lieuten. Baron v. d. Ofen, v. Wien, Herr Adjut. Lieut. v. Pawel, v. Krotoschin, u. Hr. Rsm. Kroder, v. Zeulenroda, pass. durch. Eine Ekafette v. Dellisch 11 Uhr.

Frankfurter Thor. Auf dem Frankfurter Packwagen um 4 Uhr: Hr. Notar Deering, v. Beller, u. Hr. Rsm. Mauerhoser, v. Bern, pass. durch, Hr. Hdlsm. Biberfeld, v. Rissa, in St. Hamburg.

Zeitzer Thor. Hr. Lieut. v. Jordan, v. Pegau, im gold. Hute.
Hospitalthor. Auf der Chemnitzer Journaliere 10 Uhr: Herr Rsm. Schmidt u. Hr. Stud. Horn, v. Chemnitz, im Hotel garni und pass. durch, Mad. Handwerck, v. Borna, bei Handwerck, u. Hr. Rsm. Danzenberg, v. Brüssel, im S. de Russie. Die Waldheimer Dilligence 12 Uhr.
Dresdner Thor. Die Dresdner rett. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (2. Vorm. 10 Uhr.) Mad. Eckardt, Hr. D. Schneckelbach u. Hr. Cand. Richter, v. hier, v. Wurzen u. Weissen zurück. Hr. D. Jörn, v. Wurzen, Hr. Pharm. Dieze, v. Wernsdorf, Herr Rath's-Zimmermstr. Müller u. Hr. Kürschnermstr. Rudolph, v. Hain, unbest. Hr. D. Prus, v. Halle, u. Hr. Hofrath Schulze, v. Gäßern, pass. durch. Hr. Kaufm. Jordan u. Büchel, Hr. Zuckerfiedereibesitzer Galberla u. Hr. Apoth. Küstner, von Dresden, Hr. Uhrm. Sternthal, von Köthen, unbest. Hr. Apoth. Stockmann, v. Freiberg, in Nr. 29. Fräul. v. Buttler, v. Altenburg, pass. durch. Hr. Kriegs-Secretär Friese, v. Dresden, bei Friese. Hr. Banq. Landmann, v. Teplitz, in St. Hamburg. Hr. Buchbindermstr. Köhler, Hr. Notar Thenu, Hr. Rsm. Meurer u. Hr. Major Graf v. Holzendorf, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Rittergutsbes. v. Bose, v. Ober-Frankleben, pass. durch.

Don Camprui u. Conna de los Dolores, a. Spanien, Hr. Kaufm. Marchand du Chaume, v. Hamburg, Hr. Lederhldr. Reichel, v. Dresden, Hr. Fabr. Mörbis u. Hr. Oberlieut. von Carlowitz, v. Camenz, unbest. Hr. Rittergutsbesitzer v. Bodenhausen, von hier.

Halle'sches Thor. Die Magdeburger Packpost 10 Uhr. Herr Hdlsm. Gahn, v. Jegnitz, in Nr. 517.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post 10 Uhr: Herr Apoth. Hähner, v. Quersfurt, bei Hähner.

Zeitzer Thor. Auf der Pegauer Post um 8 Uhr: Hr. Kaufm. Frommelt, v. Berlin, im S. de Bav., u. Hr. Serber Prochow, von Pegau, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Giltpost um 7 Uhr: Hr. Kaufm. Scheffer u. Wollert, v. Glauchau, pass. durch u. unbest., Herr D. Stillmeister, v. Regensburg, Hr. Fabr. Reubert, v. Delitzsch, und Hr. v. Lohau, v. Grätz, unbest., Hr. Apoth. Schaldt, v. Weita, und Hr. Webermstr. Hertel, von Wien, im bl. Engel. Die Nürnberger Dilligence 10 Uhr. Die Grimma'sche Journaliere 10 Uhr.

Dresdner Thor. Auf der Eisenburger Dilligence: Hr. Hdlgsbes. Kurz, v. Mainz, im Hotel de Baviere.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Berliner Giltpost 12 Uhr: Herr Kaufm. Lehmann, Hr. Commis Hartwig u. Hr. Fabr. Seebach, von Berlin, Hr. Oberst v. Suchowow-Robilin, v. Moskau, passiren durch, Mad. Walther, v. Berlin, bei Münzner, Hr. Rsm. Haag, v. Frankfurt a. M. unbest. Hr. Fabr. Schierz u. Meyer, von Soland und Moskau, Hr. Förster Rechenberg, v. Hof, u. Hr. Tassin, Grelmann, von Petersburg, passiren durch, Hr. Rsm. Schöne, v. hier, v. Bitterfeld zurück.

Frankfurter Thor. Hr. Hdlsl. Gabel, Israel u. Sabor, von Ebnau, Bud u. Wollstein, passiren durch. Auf der Frankfurter Giltpost 12 Uhr: Hr. Graf v. Wartenberg, v. Boun, Hr. Handlgreis-Doctor, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Kammerrath Selbke, v. Gotha, v. d. Grandmann, v. Zeitz, pass. durch, Hr. Kohgerbermstr. Schmidt, von Gera, bei Bed, Hr. Commis Sievers, Dem. Zimmermann u. Mad. Fischer, v. hier, v. Gera u. Zeitz zurück, Dem. Vogel, v. Stauchau, und Hr. Hdlsm. Hahn, v. Stadt Berga, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Fabr. Thleme u. Bshode, v. Meerane, u. Mad. Reichardt nebst Sohn, v. Altenburg, pass. durch, Dem. Rasch, v. hier, v. Altenburg zurück, Mad. Leonhardt, Hr. Rsm. Pleisch u. Hr. Organist Reichardt, von Altenburg, Hr. Pofam. Pehold, von Waldenburg, unbest. Herr Hdlgr. Becker, v. Hannover, in St. Hamb. Hr. Hdlsm. Koch, von Kofringshausen, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor. Auf der Göliner Giltpost 13 Uhr: Hr. Rsm. Bernheim, v. Halle, unbest. Mad. Wogner, v. hier, v. Dessau zurück. Hr. Balletmstr. Lund, v. Kopenhagen, unbest. Hr. Canzlist Diehner, von Dtrau, bei Ringelhardt.

Frankfurter Thor. Hr. D. Keil, v. München, im S. de Pol. Hr. v. Jastrow, v. Schmiedeberg, Hr. Apoth. Krause, v. Rudolstadt, und Hr. Hdlsl. Polonecz u. Purda, v. Marton, passiren durch.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Herr Stud. Richter, v. Grimma, in St. Wien, u. Hr. Schell, v. Rochlitz, im Elephanten.

Druck und Verlag von C. Volz.